

SOLIDARITÄTSWOCHE MIT DEN REVOLUTIONÄREN POLITISCHEN GEFANGENEN IM IRAN

27.6. — 4. 7. 81

Der Kampf der iranischen Völker um die Freiheit und Unabhängigkeit ist noch nicht zu Ende.

Der Volksaufstand vom Februar 79 führte zwar zum Sturz des faschistischen Schah-Regimes, aber die Struktur (Organe) des alten Systems blieben unangetastet. Die Polizei, Armee und Geheimdienst wurden nach kurzer Zeit wiederaufgebaut. Die Gefängnisse, deren Tore durch die Kraftvollen Händen der Millionen Werktätigen geöffnet wurden, bekamen sehr schnell ihre alte Funktion wieder.

Das islamisch-republikanische Regime mußte genau wie das Schah-Regime zu Terror, Folter und Unterdrückung greifen: Denn es war nicht in der Lage, die errungenen Freiheiten aufrechtzuerhalten, die Selbstständigkeit und den Selbstverwaltungswillen der Massen zu tolerieren. Andernfalls wäre die Existenz des Regimes, das eifrig das verfaulte alte System zu rekonstruieren versuchte, in Frage gestellt.

So ist zu beweisen, daß die Methoden und Wege, mit denen das islamische Regime den Forderungen der Werktätigen begegnet, sich nicht von denen des Schah-Regimes unterscheiden:

- Der systematische verbrecherische Völkermord in Kurdistan,
- Die brutale Schließung aller Universitäten des Landes,
- Das Verbot aller Zeitungen und Zeitschriften, die dem Regime kritisch gegenüber stehen,
- Die bestialischen Folterungen der revolutionären politischen Gefangenen
- Die Verurteilung und Erschießung der Revolutionäre, ohne Gewährleistung des Rechtes auf Verteidiger oder Beweisaufnahmen,
- Die Einschränkung der Rechte der Frauen usw.

Das volksfeindliche islamische Regime ist seit seiner Machtübernahme vom Tag zu Tag mehr und mehr in die Fußstapfen des faschistischen Schah-Regimes getreten. Es versucht sich aber als "Volksregierung" und "Antiimperialistisch" zu verkaufen: Aber die Behauptungen der reaktionären Machthaber im Iran sind nichts anderes als leeres Geschwätz. Das Regime nutzt bloß die antiimperialistischen Forderungen des Volkes dazu aus, die fortschrittlichen Kräfte und besonders die Kommunisten brutaler als bisher zu unterdrücken.

Als die Berichte über die Folterung der Revolutionäre in den Gefängnissen des islamischen Regimes verbreitet wurden, hat Khomeini in heuchlerischer Weise angeordnet, eine Untersuchungskommission aufzustellen, die diesen Berichten nachgehen soll. "Zufälligerweise" war ein Mitglied dieser Kommission ein früherer Savak-Agent, der von Khomeini selbst eingesetzt wurde.

Khomeini versucht durch das Schüren der religiösen Emotionen der Volksmassen, sie für seine reaktionären und mittelalterlichen Anschauungen zu mißbrauchen.

Die neuerlichen scharfen Auseinandersetzungen zwischen den Khomeini-Anhängern und dem Banisadr sind auf den verschärften Widerstand des Volkes gegen die Unterdrückung und Korruption und Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Je stärker der Widerstand der Massen, desto strittiger sind die Machthabern. "Auf steilen Straßen beißen sich des Kutschets-Pferde gegenseitig"!

Der reaktionäre Banisadr, der selbst Opfer dieses volksfeindlichen Systems zum Werden scheint, tritt nicht etwa für Demokratie und Freiheit ein, wie die bürgerlichen Presse hier und da berichtet, sondern er setzt sich für eine stärkere Bindung an die westeuropäischen und japanischen Imperialisten und für feinere Unterdrückungsmethoden ein. Er ist derjenige, der selbst an der Spitze der Schlägebänden zur teheraner Universität marschierte und ein Blutbad anrichtete. Er ist direkt und als Oberbefehlshaber der Armee am Völkermord in Kurdistan beteiligt gewesen.

Weder Khomeini noch Banisadr haben die Absicht, die Terrorherrschaft aufzugeben und Freiheiten und Verbesserungen zu gewährleisten, sondern bei ihrem Machtkampf geht es um die Methode, der Unterdrückung, wobei Banisadr ein raffinierteres Vorgehen vorschlägt. Die Speichellecker des Regimes wie die Tudeh-Partei, Volksfedajin (Mehrheit) U.I.S.A. (Ghods), Cis, ... versuchen, diese oder jene Fraktion des Regimes als "Gutmütig" hinzustellen, um die Volksmassen hinter sich zu führen:

Die Eine (Tudeh-Partei und Volksfedajin) tut es im Interesse des sowjetischen Sozialimperialismus, die Andere (U I S A) im Interesse des US-Imperialismus, obschon sie so lauthals den "großen Satan" beschimpft, die Dritte (Cis) tut es wiederum im Interesse der reaktionären chinesischen Regierung.

Nun nach zweijährigen Herrschaft ist es den Reaktionären nicht gelungen ihre Macht zu stabilisieren. Daher greifen sie zum nackten Terror und zu Folter. Zur Zeit sind hunderte revolutionären politischen Gefangenen in den Kerkern des Khomeini-Regimes eingesperrt. Allein in den letzten drei Tagen sind über 20 politische Häftlinge ohne Gerichtsverfahren zum Tode verurteilt und hingerichtet. Auspeitschen, Scheinhinrichtungen, Vergewaltigung der weiblichen Gefangenen, Schlägen, Erniedrigungen gehören zu den Praktiken der Wächter der islamischen Regierung. Die gleichen Verhörspezialisten von der Schah-Zeit sind mit selben Verhörmethoden wieder am Werk. Während die Savak-Agenten und CIA-Agenten unter luxuriösen Bedingungen in Gefängnisse leben, sind die Revolutionäre und Kommunisten wie Modjahedin und Mitglieder der P E Y K A R ständigen Schikanen unerträglichen Haftbedingungen und Folterungen ausgesetzt.

Ohne Haftbefehl und Verfahren werden die Kommunisten und Revolutionäre allein wegen der Verteilung von Flugblätter von der Straße entführt und erschlagen. Allein bisher sind über 40 Mitglieder und Sympathisanten der Kampforganisation zur Befreiung der Arbeiterklasse - P E Y K A R dem Terrorregime zum Opfer gefallen.

Besonders brutal sind die Henker der islamischen Regierung gegenüber der Freiheitskämpferinnen. So wurden z.B. die kurdischen Freiheitskämpferinnen nach der Verhaftung von den "Wächter der islamischen Revolution" auf brutalste Weise vergewaltigt! Khomeini weiß sicher Bescheid über diese Greuelthaten seiner Fans. Er ist selbst der Urheber aller dieser Verbrechen. Er hat als Knecht des reaktionären abhängigen kapitalistischen Systems die Mission, jeglichen revolutionären Fortschritt zu hemmen und durch Aufhetzen des Volkes gegen die Kommunisten und Revolutionäre, seine mittelalterlichen Anschauung, die sehr gut in das Konzept des verbrecherischen US-Imperialismus passt, zu realisieren.

Wenn zwar der Schah den revolutionären Schlägen des Volkes entkommen konnte, seine Herrschaft jedoch weder mit Terror noch mit Folter aufrechterhalten konnte, warum soll dies dann einem Khomeini gelingen?

Protestiert mit uns gegen die Folter im Iran!

Fordert mit uns die sofortige Freilassung aller revolutionären Gefangenen!

Nieder mit dem US-Imperialismus, dem Hauptfeind der iranischen Völker!
Es lebe der demokratische - antiimperialistische Kampf der iranischen Völker!

Abfahrt von Hamburg Freitag den 3. 7. 81 um 24⁰⁰ Uhr Hbf. ZOB

ZENTRALDEMONSTRATION IN KÖLN AM 4. 7. 81 um 11 Uhr

Weltweite Union der iranischen Studenten im Ausland - Sympathisant der
P E Y K A R 22.6.81

Vi.S.d.P. Kultur und Solidaritätsverein der Arbeiter in Hamburg e.V.